

# Altpapier brannte lichterloh

## Großeinsatz bei der Entsorgungsfirma Renz / Brandursache und Schaden unklar

Bei einem Großbrand in der Entsorgungsfirma Renz ist am Samstag ein Schaden in bislang unbekannter Höhe entstanden. In der Halle der Firma war Altpapier in Brand geraten. Die Löscharbeiten waren schwierig und dauerten bis Sonntagmittag.

USCHI KURZ

**Kusterdingen.** Die schwarze Rauchsäule, die bei schönstem Sommerwetter über dem Industriegebiet Reutlingen/Kusterdingen aufstieg, weckte dunkle Erinnerungen an die Gummi-Reiff-Brandkatastrophe im Jahr 1995. Doch der Großbrand, der am Samstag kurz nach 18 Uhr auf dem Gelände des Entsorgungsbetriebs Renz in der Täleswiesenstraße ausbrach, erwies sich nach bisherigen Erkenntnissen glücklicherweise als weit weniger gefährlich. Was nicht heißen soll, dass sich die Löscharbeiten einfach gestaltet hätten.

Bei ihrem Eintreffen auf dem Betriebsgelände stellten die Feuerwehrleute fest, dass in der Halle der Firma Renz aus bislang unbekannter Ursache größere Mengen von Altpapier in Brand geraten waren. Das Gebäude stand kurz vor der Durchzündung. Zwei Mitarbeiter der Firma, die noch vor dem Eintreffen der Wehr selbstständig Löscharbeiten unternommen hatten, wurden vom Rettungsdienst mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Klinikum am Steinenberg nach Reutlingen gebracht.



Ein dicke schwarze Rauchwolke stand am Samstag über der Entsorgungsfirma Renz im Gewerbegebiet Mark West. Bild: Speidel

Stadtbranddirektor Harald Herrmann Harald Herrmann, der den Einsatz leitete, ließ die Alarmstufe erhöhen und forderte drei weitere Löschzüge aus Reutlingen und Kusterdingen nach. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurden zwei Messfahrzeuge im Industriegebiet und im angrenzenden Stadtbezirk Betzingen eingesetzt. Es gebe keine Hinweise auf gesund-

heitsschädliche Giftstoffe im Qualm, erklärte Matthias Lernhart, von der Reutlinger Polizei. Trotzdem wurde das Industriegebiet weitläufig abgesperrt. Über das Lagezentrum des Innenministeriums wurde eine Meldung an den Warnfunk herausgegeben. Das abfließende Löschwasser wurde über das Kanalsystem in ein Rückhaltebecken der Kläranlage West geleitet und dort aufgefangen.

Das Feuer war zwar relativ rasch unter Kontrolle, die Nachlöscharbeiten gestalteten sich jedoch schwierig und dauerten bis in den Sonntagmorgen hinein an. Rund 800 bis 1000 Tonnen gepresstes Altpapier, das bis zu 6 Meter hoch gestapelt war, mussten mit drei Radladern aus der Halle transportiert werden. Die Fahrer der Radlader, die unter Atemschutz arbeiten mussten, wurden vom Ortsverband des Technischen Hilfswerkes Offerdingen und von der Feuerwehr gestellt. Damit die Radladerfahrer ihre Aufgabe gefahrlos erledigen konnten, war es notwendig, dass die Altpapierballen noch in der Halle abgelöscht wurde.

Im Hof der Firma wurde das brennende Papier dann vollends

abgelöscht. Dabei war die Rauchentwicklung vorübergehend wieder stärker. Gegen 2 Uhr wurden die seit 23.30 Uhr im Einsatz befindlichen Einheiten aus Kusterdingen, Ohmenhausen, Sondelfingen, der Stadtmitte und Rommelsbach durch frische Kräfte der Abteilungen Freiwilligen Feuerwehr Oferdingen, Sondelfingen, Mittelstadt und Altenburg abgelöst.

Der Kusterdinger Bürgermeister Jürgen Soltau und der Betzinger Bezirksbürgermeister Thomas Keck informierten sich an der Einsatzstelle über den Stand der Löscharbeiten. Auch die Kreisbrandmeister der Landkreise Reutlingen und Tübingen sowie ein Vertreter des Umweltamtes vom Landratsamt Tübingen waren vor Ort. Insgesamt waren an dem Einsatz 164 Feuerwehrmänner einschließlich der Ablösekräfte, elf Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerkes, 14 Helfer des DRKS und sechs Polizeibeamte beteiligt.

Erst um 14 Uhr gestern Nachmittag zog die Feuerwehr ihre Brandwache ab. Die Brandursache und die Höhe des Sachschadens ist noch nicht bekannt. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.



800 Tonnen gepresstes Altpapier musste abgelöscht werden. Bild: Feuerwehr